Kalender als Lockmittel

Rechtzeitig vor Weihnachten steht der Biodiversitätskais der 2016 mit einer Auflage von 2500 Exemplaren zur Verfügung. Und bald kennen ihn alle Tännesberger.

Tännesberg. (es) Jeder Haushalt erhält ein Exemplar. Projektmanagerin Gabriele Schmidt ist die Gestaltung in Zusammenarbeit dem Büro "Landimpuls", Regenstauf, hervorragend gelungen. Als Designerin arbeitete Katrin Hartisch mit. Bürgermeister Max Völkl und Schmidt präsentierten das Werk am Donnerstag im Rathaus und bezeichneten die fünfte Ausgabe als sehr gelungen.

"Beste Werbung"

Beim Projekt "Natur. Vielfalt. Tännesberg" kann jeder etwas tun. Wie das kon" aussehen kann, drüber gibt es genügend Beispiele in diesem Kalender. Er richtet sich beim Durchblättern immer wieder direkt an die Menschen mit der Bitte, bei verschiedenen Projekten mitzumachen. "Unbestritten betreibt dafür dieser Kalender beste Werbung", sagte Schmidt. Sie bietet außerdem eine kostenlose Beratung im Gemeindegebiet an, Telefon 09655/9200-39, und nennt als Beispiel die Gartenbesitzer.

"Wir sind auf einem sehr guten Weg", führte die Projektmanagerin den Beitrag "Oase der Artenvielfalt am Goldsteig" in der Broschüre des Verbands Deutscher Naturparke "Reisen in die Naturparke 2016" an.



Der Biodiversitätskalender 2016 ist nach übereinstimmender Meinung von Bürgermeister Max Völkl und Projektmanagerin Gabriele Schmidt hervorragend gelungen. Bild: es

Völkl bezeichnete die Schritte zur "Natur.Vielfalt.Tännesberg" als richtigen Weg in eine erfolgreiche Zukunft: "Nur gemeinsam können wir das schaffen."

Viele engagierte Bürger würden bereits mitmachen. Ohne die verschiedenen Projektträger, die sich kurz im Kalender vorstellen, wäre das alles aber nicht möglich gewesen. Beson-

ders stolz sei Tännesberg auf die Würdigung als offizielles Projekt der UN-Dekade "Biologische Vielfalt". Zur Überreichung der Auszeichnung war Umweltministerin Ulrike Scharf gekommen. Es lohnt sich, den Kalender in aller Ruhe durchzublättern, der für jeden eine persönliche Bereicherung sein kann. Die Bürger sollten darüber nachdenken, ob sie nicht selbst hier mitmachen wollen.